

Haushaltsrede

des Vorsitzenden der SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Kreuzau, Rolf Heidbüchel

zur Haushaltsplanberatung für das Jahr 2010 am 13. 04. 2010
(es gilt das gesprochene Wort)

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

dies ist die 11. Haushaltsrede, die ich für meine Fraktion hier vortragen darf. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen habe ich mir die Reden von 2000 und 2001 noch einmal durchgelesen. Natürlich auch die meiner Kollegen.

Interessant, es hat sich in Kreuzau nichts geändert. Meine Rede von 2000, also die von vor 10 Jahren, hätte ich, mit nur kleinen Änderungen und aktuellen Zahlen heute halten können, keinem wäre es aufgefallen.

Ich sprach von
Schönfärberei des Haushaltes vor der Kommunalwahl;
kritisierte den sorglosen Umgang mit Steuermittel;
schimpfte über das Millionengrab Freizeitbad;
forderte ein Konzept über eine gerechtere Vereinsförderung;
regte mich über die Erhöhung der Kreisumlage auf;
usw.

Hat sich etwas Grundlegendes in Kreuzau geändert? Vor 10 Jahren sagte ich, unsere Enkel werden für diese Politik zu Kasse gebeten werden. Ich hatte aber noch keine Enkel. Am Wochenende mein ältester Enkel schon Kinderkommunion. Die Zeit ist ins Land gegangen, Köpfe wurden ausgetauscht, geändert hat sich nichts.

Was sind wir von CDU und Verwaltung angegriffen worden, weil wir im Wahlkampf von Stillstand gesprochen haben.

Nun sei es drum, die Wähler haben es verstanden. Sie haben die CDU abgestraft und die ehemaligen Oppositionsparteien stärker gemacht. Die Zeiten der Machtwillkür sind vorbei. Die CDU muss nach vielen Jahrzehnten absoluter Mehrheit andere überzeugen und Kompromisse zum Wohle der Bürger eingehen. Die muss sie sicherlich noch lernen. Und dies fällt der CDU auch schwer, sehr schwer.

Ein gutes Beispiel hierfür war in den vergangenen Monaten das Thema Pflegekostenzuschüsse für Fußballvereine. Was habe ich da alles lesen und hören müssen.

„Gemeinderat manövriert sich ins Abseits“
„Rat verweigert Vereinen mehr Geld für Sportplatzpflege“
„Geben und Nehmen zwischen Verwaltung und Vereinen“
„Peter Groß zeigt Politikern die gelbe Karte“

Vieles wurde falsch dargestellt. Die Vereine wurden durch den Vorsitzenden Groß (gleichzeitig auch CDU Fraktionsmitglied) wie auch den Vorsitzenden Ingo Eßer bewusst falsch informiert, um es richtiger zu sagen, belogen! Bündnis 90/Die Grünen, die FDP wie auch die SPD wurden öffentlich zu unrecht an den Pranger gestellt, ich persönlich beleidigt. Das Abstimmungsergebnis im Rat wurde als Unglück dargestellt, weil 2 CDU Mitglieder befangen waren (Es fehlte übrigens auch 1 Mitglied meiner Fraktion und ein Mitglied von den Grünen).

Nun, das CDU Mitglied Peter Groß ist zwar „groß rausgekommen“, hat aber zu Recht nicht das bekommen, was er wollte. Wir, der Rat der Gemeinde Kreuzau entscheidet, wer was bekommt. Nicht der von der CDU entsandte GSV Vorsitzende.

Unsere Forderungen waren:

Die Anzahl der Aktiven, der Mannschaften, vor allem die Jugendförderung sollten in das Konzept eingebunden werden. Wir wollten nicht, dass Vereine zusätzliche Mittel erhalten, die gar nicht mehr am normalen Spielbetrieb teilnehmen. Wir verlangten, dass Vereine, die Jugendliche fördern, deutlich mehr erhalten. Wir bemängelten, dass das Mähen von Flächen bezuschusst würde, die von Schafen „kurzgehalten“ werden und Zuschüsse für Pflege von Aschenbahnen bezahlt würden, die durch die Gemeinde durchgeführt werden. Letztlich hatten wir auch den Haushalt der Gemeinde im Auge zu halten.

Wie das Ergebnis:

Im interfraktionellen Gespräch kamen die Fakten nochmals auf den Tisch. Mit unseren Forderung konnte ich mich in Gänze durchsetzen. Die Vereine, die am Spielbetrieb teilnehmen, **vor allem aber Jugendarbeit betreiben**, erhalten deutlich mehr als zunächst vorgesehen. Drove plus 28%, Stockheim plus 27%, Winden plus 28%. Auch Kreuzau, Üdingen und Untermaubach erhält mehr.

Richtig ist aber auch, dass es bei Bogheim, Leversbach und Obermaubach es keine Erhöhung gibt, da keine Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen und es auch keine Jugendbetreuung gibt. Hierzu stehen wir auch!

Das dieser Kompromiss dann letztendlich noch rund 5.000 € für den Haushalt darstellt, sollte hier nicht verschwiegen werden.

Bei den Vereinen (wenn auch nicht in Bogheim) ist der Kompromiss übrigens sehr gut angekommen. Sie wollen gar nicht, dass die gemeindlichen Mittel vom GSV Vorsitzenden Peter Groß (CDU) in eigener Machtvollkommenheit verteilt werden. Nur er, nicht die Vereine bezeichnen mich als „Kirchturmpolitiker“.

Geradezu lächerlich ist die Aussage von Ingo Eßer in seinem Brief an die Vereine:

„Durch die SPD sollten einzelne Vereine (oder nur der Heimatverein des SPD-Fraktionsvorsitzenden?) gegenüber anderen bevorteilt werden!“

Oder

„Das Grüne und FDP jegliche Erhöhung ablehnen, möchten wir hier nicht kommentieren“.

Oder

„Insgesamt hat sich wieder einmal bewahrheitet: Einziger und verlässlicher Partner der Kreuzauer Vereine war und ist die CDU“.

Lieber Kollege Eßer. Ich habe nie in Frage gestellt, dass alle Plätze in der Gemeinde einer Pflege bedürfen. Da gibt es aber den Verein A mit ca. 30, fast ausschließlich inaktive Mitglieder, nimmt nicht am Spielbetrieb teil, es gibt keine Mannschaft, geschweige denn Jugendliche. Und es gibt den Verein B, über 300 mit vielen aktiven Mitgliedern, mehrere Seniorenmannschaften, 8-10 Jugendmannschaften welche alle an Meisterschaftsspielen teilnehmen.

Sie sagen mit Parteikollegen Peter Groß, beide haben einen Fußballplatz, die Sportplatzpflege ist bei beiden gleich, beide erhalten einen gleichhohen Zuschlag.

Ich sage, sie beide haben keine Ahnung, jedenfalls keine vom Fußball. Peter Groß würde ich nicht zum GSV Vorsitzenden wählen, wenn ich dann könnte. Wäre ich Mitglied von Columbia Drove, würde ich Ingo Eßer ebenfalls nicht in den Vorstand wählen.

Bei allem Ärger, meine Damen und Herren. Sie sehen, Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Oder anders gesagt, zum Leidwesen der CDU ist Demokratie nun auch in Kreuzau angekommen.

Insofern sehe ich recht zuversichtlich in die Zukunft. Trotz der schlechten Ausgangsbasis, was die Zahlen des Haushaltes anbelangt.

Meine Damen und Herren,

Wahlkampf hin – Wahlkampf her. Wer vor einem Jahr unserem Bürgermeister genau zugehört hat, musste eigentlich wissen, die kurzfristige Verabschiedung der Gemeinde Kreuzau aus dem HSK konnte nur ein Strohfeuer sein.

Man kann Walter Ramm ja vorwerfen, das er das wahre Ausmaß der negativen Haushaltsentwicklung erst am 8.12.2009 veröffentlichte, jedoch richtig überrascht sollte eigentlich keiner gewesen sein. Ich jedenfalls nicht!

Oft genug habe ich davor gewarnt, wieder in den alten Trott zu verfallen und den Weg der Haushaltskonsolidierung zu verlassen. In meiner letzten Haushaltsrede sprach ich Projekte wie die Sanierung der Festhalle aus Mitteln der Schulpauschale, die Zuwendung an das Junge Orchester/Musikschule, das Feuerwehrhaus Stockheim oder die Brücke in Schlagstein an usw. usw. Ohne Erfolg.

Ich habe in den vielen Jahren gelernt, dass es absolut keinen Zweck hat, nach hinten zu schauen, es bringt einfach nichts. Sehen wir uns also den jetzigen Haushalt mit den vorgesehenen und beantragten Änderungen an:

Per 17.3.2010 beträgt das vorgesehene Defizit rund 4,76 Mio. € welches sich auch noch erheblich erhöhen wird. Hiermit müssen wir klar kommen, ob wir wollen oder nicht.

Weder der Bund, das Land NRW noch der Kreis Düren wird uns hier zu Hilfe eilen. Dies hat in der Vergangenheit niemand getan, wird auch in Zukunft niemand tun, egal wer gerade Verantwortung trägt, oder wie der Volksmund sagt, „dran ist“.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass man die Kommunen derzeit bewusst „an die Wand“ fährt.

Wir haben uns sehr intensiv mit dem Haushalt beschäftigt. Auch für mich war es schwieriger, als in den vielen Jahren zuvor. Ist das Zahlenwerk durch das NKF doch völlig neu aufbereitet.

Wir hatten zunächst über die verwaltungsseitig vorgeschlagenen Änderungen zu befinden, dann aber auch einige Änderungen und Anträge formuliert. Wie selten zuvor, deckten sich einige Anträge sogar von der Summe her mit CDU Anträge. Ich hatte schon gemutmaßt, ein CDU Mitglied in den eigenen Reihen zu haben. Heute denke ich jedoch, die CDU ist vernünftiger geworden, hat aus der Kommunalwahl zumindest ein wenig gelernt.

So möchte ich Ihnen ganz kurz unsere Anträge vorstellen, da ich annehme, dass Kollege Eßer schon lang und breit darüber referiert hat. Zum Schluss gehe ich dann kurz auf Wünsche und Forderungen der anderen Parteien ein.

Antrag 1 – Konto 531815 Erhöhung des Zuschusses an den Verein „Rureifel Touristik e.V.“

Der Ansatz ist auf € 12.800,00 jährlich zu reduzieren.

In „weiser Voraussicht“ oder „vorweggenommenen Gehorsam“ ist der Zuschuss an den Verein von 12.800 auf 19.600 € erhöht worden. Den Sinn der Mitgliedschaft stellt die SPD Fraktion schon seit einem Jahrzehnt in Frage gestellt. Vor 10 Jahren lehnten wir bereits einen Ansatz von 5.000 DM ab. Heute sollen 19.600 € beschlossen werden. Die Gemeinde Kreuzau könnte endlich einmal einen Nutzen aus der Mitgliedschaft ziehen kann (3.000 € für die Pflege von Wegen). Nun soll der Beitrag um 6.800 € erhöht werden. Die ist für uns nicht akzeptabel.

Antrag 2 – Konto 542107 und Konto 541204 Aufwandentschädigungen und Ausbildungskosten Feuerwehr

Der Einzelansatz 542107 ist auf 14.100 € zu erhöhen.

Der Einzelansatz 541204 ist auf 7.500 € zu erhöhen.

Der Antrag der Feuerwehr und die entsprechende Verwaltungsvorlage wird Seitens der SPD Fraktion unterstützt. Die Erhöhungen der Aufwandentschädigungen sind nachvollziehbar und auch erforderlich. Es mag zwar rechnerisch „gut ankommen“, die Aufwandsentschädigung eines Jugendgruppenleiters mit einem Plus von 143,9% zu beziffern.

Sieht man sich jedoch die Summen an, so ist eine Erhöhung von 10,25 auf 25,00 € vorgesehen. Wir halten dies ohne jede Einschränkung für angemessen.

Bei der Durchführung von feuerwehrinternen Ausbildungen beantragen wir eine geringere Erhöhung. Wir haben uns hier leiten lassen von gesetzlichen Regelungen z.B. für ehrenamtliche Richter (Schöffen). Die Vergütung beträgt hier 5,00 € je Stunden, sowie einen Verpflegungssatz von 6,00 € je Tag bei einer Abwesenheit von 8 Stunden von der Wohnung. Verwaltungsseitig waren hier vorgesehen 7,00 € je Stunde und 5,00 Verpflegungssatz ab 7 Stunden.

Einen Denkfehler hatte ich im vorab verschickten Antrag. Hier ging ich von einer Reduzierung der Kosten um 1.500 € aus.

**Antrag 3 – Konto 531812 u.A.
Pflege gemeindlicher Sportanlagen**

Der Ansatz ist von 44.584,86 auf 49.549,00 € zu erhöhen.

Die SPD Fraktion steht zu dem gefundenen Kompromiss, auf den ich in dieser Rede ausführlich eingegangen bin. Betonen möchte ich noch einmal, das trotz einer gerechteren Verteilung auch noch über 5.000 € eingespart werden können.

**Antrag 4 – Konto 52101
Verkehrsflächen und Anlagen - Gemeindestraßen**

Die SPD Fraktion beantragt, den Ansatz um 300.000 auf 500.000 € zu erhöhen.

Die Gemeinde Kreuzau konnte aufgrund der desolaten Haushaltsentwicklung nur noch geringfügige Reparaturen an ihrem Straßennetz durchführen. Dies führte dazu, dass die Straßenschäden immer weiter zunahmen.

Im Juni 2009 har die SPD Anträge zu verschiedenen Straßenzügen gestellt, um dieses Problem anzugehen. In der letzten Bauausschusssitzung wurde das Thema erneut diskutiert. Mit unserem Antrag kommen wir dem Wunsch des Bauamtsleiters nach, Mittel in dieser Höhe bereitzustellen.

**Antrag 5 – Konto 521100
Verwendung der Schul- und Bildungspauschale**

Die SPD Fraktion stellt den Antrag, Investitionsmittel in Höhe von 90.000 € für die Sanierung der Toilettenanlagen der Grundschulen vorzuziehen.

Die SPD Fraktion hatte beantragt, den Rat über die Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II zu informieren. Durch positive Ausschreibungsergebnisse und Abrechnungen stehen aus der Schulpauschale noch 139 T€ zur Verfügung. Es ist somit möglich, die dringend erforderlichen Sanierungsarbeiten an den Toiletten der Grundschulen im Jahre 2010 durchzuführen, was hierdurch auch beantragt wird.

**Antrag 6 – Konto 1110603
Verwendung der Schul- und Bildungspauschale /
Dorfgemeinschaftshäuser**

Die SPD beantragt, die Sanierung der Toilettenanlage in Thum mit 10.000 € zu bezuschussen.

Die Toilettenanlage befindet sich in einem unwürdigen Zustand. Der Ortsvorsteher hat bezüglich dieses Problems mit den ortsansässigen Vereinen gesprochen. Man ist hier bereit, die Grundsanierung (Wert mind. 25.000 €) in Eigenleistung durchzuführen, wenn die Gemeinde das Material stellt. Auch der Leiter der Bauverwaltung war in die Gespräche mit einbezogen. Die SPD Fraktion stellt den Antrag, die Mittel nunmehr für das Jahr 2010 bereitzustellen.

**Antrag 7 – Konto 522100
Natur und Landschaftspflege - Wirtschaftswege**

In der Gemarkung Winden soll / muss ein Wirtschaftsweg auf einer Länge von 500 m neu ausgebaut werden. Unsere Fragen bezüglich der Lage dieses Weges und der Erfordernis konnten nicht abschließend beantwortet werden. Wir beantragen, diesen Ansatz vorläufig zu streichen und die Maßnahme im Bau- und Planungsausschuss sowie Umweltausschuss vorzustellen. Sollte eine Erfordernis bejaht werden, möge der Ansatz in 2011 zum Tragen kommen.

Antrag 8 – Konten - verschiedene Schulträgeraufgaben

Die SPD beantragt, den für das Medienkonzept in Höhe von 13.500 € bereitzustellen und fortzuführen.

Weiterhin wird beantragt, für KiNT und CVK-Boxen für die Jahre 2010 und 2011 jeweils 10.000 € für die Grundschulen zur Verfügung zu stellen.

Auf die Beschlussfassung des Schulausschusses wird hingewiesen. Es war Wille der Fachleute, das Programm fortzuführen. Die Freigabe von Mitteln sollte allerdings einem Konzept der Schulleitungen, welches dem Schulausschuss vorzulegen ist, vorbehalten werden.

Was die KiNT und CVK Boxen anbelangt, hatte der Schulausschuss einstimmig beschlossen, die Mittel für die Grundschulen bereitzustellen. Lediglich im Haushalt hat dies keinen Niederschlag gefunden.

Lassen Sie mich zu den Anträgen, Anfragen und Hinweisen von Bündnis 90 – Die Grünen kommen.

Mit großem Interesse habe ich Ihre Briefe gelesen und sofort an meine Fraktion weitergegeben. Eine sehr gute Arbeit, ohne Wenn und Aber. Eine Beratung in meiner Fraktion war natürlich noch nicht möglich. Trotzdem kann ich sagen, das wie vieles unterstützen können.

Hier und heute kann ich also leider nicht auf jeden einzelnen Brief eingehen. Dies müssen wir schon den Beratungen in Fachausschüssen und Rat überlassen.

Die FDP stellte 3 Anträge

Den Änderungsantrag mit reduzierten Sätzen von **Aufwandsentschädigungen für die Feuerwehr** lehnen wir ab. Hier beziehe ich mich auf das, was ich eben gesagt habe.

Als weiteres wird beantragt, die **Aufwandsentschädigung an Ratsmitglieder und Fraktionsmitglieder** zu kürzen. Ich denke, die FDP weis genau, dass dies rechtlich gar nicht möglich ist. Aber, so etwas kommt nach außen ja immer gut an.

Ich will die FDP daran erinnern, dass es die SPD war, die etliche Male Einsparungen in diesem Bereich vergeblich gefordert hat. Aus Angst, den Fraktionsstatus zu verlieren, hatte die FDP Probleme damit, der Reduzierung des Rates zuzustimmen. Wenn auch nicht um 6, um 4 Mandate wurde dann reduziert. Probleme hatte man auch bei der Reduzierung von sachkundigen Bürgern, Zusammenlegung von Ausschüssen, Streichung von Aufwandsentschädigungen für den Bürgermeister und seinen Stellvertreter.

Die Ausgaben für politische Gremien haben sich bereits erheblich reduziert. Vielleicht sollte man sich mal den Haushalt ansehen, bevor man so einen Antrag stellt. Kreuzau leistet sich mit Abstand den preisgünstigsten Rat kreisweit.

Übrigens, noch etwas kann man dem Haushalt entnehmen, wenn man ihn dann liest. Der Rat kostete den Steuerzahler 2009 gesamt 92.924 €. Die Summe sinkt 2010 auf 85.850 € (übrigens nur 0,27 % der Gesamtausgaben) und bleibt konstant bis 2013. Die „Verwaltung“ des Rates kostet übrigens 163.573 € und steigt bis 2013 auf 176.098 €. Vielleicht kann man hier viel einfacher sparen?

Der letzte Antrag betrifft die Bürodrehstühle in der Verwaltung. Vielleicht bin ich ja zu oft in der Verwaltung. Was ich jedoch da an Stühlen gesehen habe, hat mit der Befriedung ästhetischer Bedürfnisse nun gar nicht zu tun. Ich glaube, es ist eher so, dass es bei Kauf neuer Stühle die Rückenprobleme einiger Mitarbeiter schwinden und sich somit Krankheitszeiten reduzieren lassen. Es ist doch wohl kein Zustand, dass Mitarbeiter untereinander Stühle wegen ihres Körpergewichtes tauschen. Wer gute und ausdauernde Arbeit wünscht, hat auch entsprechende Einrichtung zu realisieren. Die Verwaltung kauft ohnehin nur Stühle, die absolut notwendig sind.

Insoweit weis ich nicht, was dieser Antrag soll. 10 Jahre ist nichts passiert in diesem Bereich. Ich würde ja noch zustimmen, wenn es auf 2 Jahre verteilt wird, aber notwendig ist eben notwendig.

Den **Änderungsanträgen der CDU** stimmen wir zu, da sie weitgehend deckungsgleich sind.

Der Verwaltung, hier besonders dem Kämmerer möchte ich für die Erstellung des Haushaltes Dank sagen.
Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.